



Auszug aus den Basisinformationen über Vermögensanlagen in Wertpapieren

1. Hohe Rendite ohne Risiko?

Sie planen, Geld in von der BMW Bank angebotene Wertpapiere anzulegen. Dabei sind mehrere Aspekte bedeutsam.

Grundsätzlich sind mit einer Kapitalanlage drei Ziele verbunden: Sicherheit, Rendite und Verfügbarkeit. Dabei spricht man von einem magischen Dreieck, da es faktisch unmöglich ist, alle drei Ziele gleichzeitig zu maximieren. Hohe Rendite und niedrige Anlagerisiken (vor allem im Sinne von Kursschwankungen) sind schwer vereinbar.

Bevor Sie sich also für eines oder mehrere unserer Wertpapiere entscheiden, sollten Sie das Chancen-/Risikoprofil ihrer gewünschten Anlage abwägen. Ihr persönlicher Anlagehorizont und Ihr Anlageziel sind dabei von hoher Bedeutung. Im Verlauf eines langfristig hohen Kapitalwertzuwachses kann es kurzfristig durchaus zu hohen Kursschwankungen kommen.

Bei den Risiken einer Wertpapieranlage unterscheidet man die so genannten Basisrisiken wie z. B. Konjunktur-, Inflations- und Länderrisiko sowie spezielle Risiken, die wertpapiertypisch mit der einzelnen Anlageform verbunden sind.

Ausführlichere Informationen enthält die Broschüre „Basisinformationen zur Vermögensanlage in Wertpapieren“, die Sie kostenlos bei uns anfordern können. Die Anschrift finden Sie am Ende dieses Textes. Im Folgenden stellen wir Ihnen die möglichen Risiken kurz dar.

2. Basisrisiken bei der Vermögensanlage

Basisrisiken sind grundsätzliche Risiken, die für alle Wertpapieranlageformen gleichermaßen zutreffen und die Wertentwicklung Ihrer Kapitalanlage beeinflussen können.

Ein **Konjunkturrisiko** entsteht dann, wenn die Konjunkturentwicklung unzureichend bei der Anlageentscheidung berücksichtigt wird. Sinkende Konjunkturaussichten können sich in den Wertpapierkursen niederschlagen.

Das **Inflationsrisiko** beschreibt die Möglichkeit eines Kaufkraftverlustes der Kapitalanlage durch Geldentwertung.

Von **Länderrisiko** und **Transferrisiko** ist die Rede wenn ein ausländischer Schuldner trotz eigener Zahlungsfähigkeit seine Zinsund Tilgungsleistungen nicht fristgerecht oder überhaupt nicht leisten kann. Gründe hierfür können wirtschaftliche und politische Instabilität in seinem Sitzland sein.

Das **Währungsrisiko** besteht beim Kauf von Wertpapieren, welche auf fremde Währung lauten, da der zugrunde liegende Devisenkurs fallen kann. Dies gilt für alle Staaten außerhalb des EURO-Raumes.

Das **Liquiditätsrisiko** beschreibt die Möglichkeit, dass Vermögenswerte nicht jederzeit zu marktgerechten Preisen zu verkaufen sind. Die Liquidität kann aufgrund der Nachfragesituation an den Kapitalmärkten oder durch die Ausgestaltung eines Wertpapiers und seiner Marktchancen eingeschränkt sein.

Psychologisches Marktrisiko

Psychologische Momente (z. B. Börsen-/Marktstimmung, Meinungen, trendverstärkende Spekulation, Markttechnik, Globalisierung der Märkte und gesellschaftsbezogene Maßnahmen) können Auslöser von wirtschaftlich oft nicht begründbaren Aktienkursbewegungen werden und zu Kursverlusten führen.

Steuerliche Risiken

Diese können sowohl auf den Kapitalmärkten durch Änderungen des Steuerrechts der jeweiligen Länder als auch durch die steuerliche Situation beim Anleger entstehen (insbesondere Kapitalerträge und Spekulationsgewinne).

Informationsrisiko

Fehlende, falsche oder unvollständige Informationen können zu Fehlentscheidungen führen.

Einfluss von Nebenkosten auf die Gewinnchance

Bei Transaktionen in Wertpapieren entstehen allgemein Kosten (z. B. Ausgabeaufschläge, Provisionen) und Folgekosten wie Gebühren im Rahmen der Depotführung. Die Wertpapieranlage muss durch Kursgewinne diese Kosten abdecken, bevor sich auf der Anlegerseite ein Gewinn einstellen kann.

3. Spezielle Risiken bei der Vermögensanlage

Darunter versteht man Risiken, welche einzelne Anlageformen betreffen. Mehrere Risiken können dabei gleichzeitig auftreten und sich gegenseitig verstärken. Dies kann bei einzelnen Wertpapieren zu besonders starken Kursschwankungen führen.

a) Spezielle Risiken bei Investmentanteilscheinen

Wie kaum eine andere Wertpapieranlageform eröffnen Investmentanteilscheine dem Anleger die Möglichkeit, auf bequeme Weise Kapital nach dem Grundsatz der Risikomischung anzulegen; dank der Einschaltung eines professionellen Fondsmanagements, das die eingelegten Gelder auf verschiedene Anlagen verteilt.

Bei der Anlage in Investmentanteilscheinen treten spezielle Risiken auf, die den Wert der Vermögensanlage nachhaltig beeinträchtigen können.

Fondsmanagement

Die konkrete Anlageentscheidung trifft das Fondsmanagement, dessen Qualität die Wertentwicklung von Fonds wesentlich beeinflusst. Wertentwicklungen der Vergangenheit können dabei nicht ohne Weiteres in die Zukunft übertragen werden. Das zukünftige Anlageergebnis kann höher, aber auch niedriger ausfallen.

Ausgabekosten

Ausgabeaufschläge und Kosten für die Verwaltung des Fonds ergeben möglicherweise Gesamtkosten, die sich insbesondere dann nachteilig auswirken, wenn Fondsanteile nur kurze Zeit gehalten werden.

Risiken rückläufiger Anteilspreise

Investmentfonds unterliegen dem Risiko sinkender Anteilspreise, da sich Kursrückgänge bei den im Fonds enthaltenen Wertpapieren im Anteilspreis widerspiegeln. Dabei spielen das allgemeine Marktrisiko, eine Risikokonzentration durch spezielle Anlageschwerpunkte sowie bei Investmentfonds, die in auf fremde Währung lautende Wertpapiere investieren, auch Währungs- und Länderrisiken eine Rolle.

Risiko der Fehlinterpretation von Performance-Statistiken

Um den Anlageerfolg eines Investmentfonds zu messen, wird üblicherweise ein Performance-Konzept verwendet. Wichtig dabei ist, dass sich Wertentwicklungs-Statistiken als Maßstab zum Vergleich der erbrachten Managementleistungen nur eignen, wenn die Fonds hinsichtlich ihrer Anlagegrundsätze vergleichbar sind. Jedoch sind positive Ergebnisse in der Vergangenheit keine Garantie für eine positive Wertentwicklung in der Zukunft.



Die reinen Performance-Ergebnisse genügen den Informationsbedürfnissen eines Anlegers oft nur bedingt und sind interpretationsbedürftig. Eine Fondsrendite, die durch eine Vergangenheitsbetrachtung ermittelt wurde, bietet für eine auf die Zukunft ausgerichtete Anlageentscheidung nur eine begrenzte Hilfe. Dabei besteht die Gefahr, die Analyse der Börsensituation und der die Börsen bewegenden Faktoren zu übergehen. Daher sollten Sie, wenn Sie sich für die Anlage in Investmentanteilscheinen entscheiden, dabei immer die jeweilige Kapitalmarktsituation und Ihre individuelle Risikotoleranz berücksichtigen.

Auch wenn der Anleger mit vielen speziellen Risiken anderer Vermögensanlageformen nicht direkt konfrontiert ist, so trägt er im Endeffekt – je nach Anlageschwerpunkt des jeweiligen Fonds – anteilig das volle Risiko der durch den Anteilschein repräsentierten Anlagen. Auf diese Risiken wird im Folgenden näher eingegangen.

b) Spezielle Risiken bei verzinslichen Wertpapieren

Bonitätsrisiko

Gefahr einer möglichen vorübergehenden oder endgültigen Unfähigkeit eines Schuldners zur termingerechten Erfüllung seiner Zinsund/ oder Tilgungsverpflichtungen. Eine Bonitätsverschlechterung wirkt sich entsprechend ungünstig auf die Kursentwicklung der betreffenden Wertpapiere aus. Eine erstklassige Schuldnerbonität ist in der Regel mit einer geringeren Rendite verbunden. Als Anleger müssen Sie abwägen, ob Sie z. B. für ein höheres Sicherheitsniveau eine geringere Rendite in Kauf nehmen oder umgekehrt.

Zinsänderungsrisiko

Dies ist eines der zentralen Risiken des verzinslichen Wertpapiers. Schwankungen im Zinsniveau sind am Geld- und Kapitalmarkt an der Tagesordnung und können den Kurswert Ihrer Wertpapiere täglich ändern. Der Käufer eines verzinslichen Wertpapiers ist einem Zinsänderungsrisiko in Form eines Kursverlustes ausgesetzt wenn das Marktzinsniveau steigt (je stärker der Marktzinssatz steigt, umso höher das Risiko). Die auftretenden Kursveränderungen sind freilich nur dann relevant, wenn die Anleihen nicht bis zum Ende der Laufzeit gehalten werden. Am Laufzeitende werden die Anleihen nämlich zum Nennwert eingelöst.

Kündigungs- und Auslosungsrisiko

Diese Risiken sind dann von Bedeutung, wenn verzinsliche Wertpapiere mit einem vorzeitigen Kündigungsrecht des Emittenten (Aussteller) ausgestattet sind und es durch eine Kündigung für den Anleger zu einer Abweichung von der erwarteten Rendite kommt. Gleiches gilt für eine vorzeitige Rückzahlung durch eine so genannte Auslosung.

Risiken bei einzelnen Anleiheformen

Die unterschiedlichen Arten von festverzinslichen Wertpapieren weisen teilweise abweichende, teilweise auch zusätzliche Risiken, auf die hier auf Grund des darzustellenden Umfangs nicht näher eingegangen wird.

c) Spezielle Risiken bei Aktien

Unternehmerisches Risiko

(Konkurs- und Insolvenzrisiko)

Der Käufer einer Aktie ist Eigenkapitalgeber und damit Mitinhaber der Aktiengesellschaft. Er ist somit auch an der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft beteiligt. Neben den damit verbundenen Chancen trägt der Käufer aber zugleich auch die Risiken. Im

Extremfall (d. h. bei Konkurs eines Unternehmens) kann der Kauf einer Aktie den vollständigen Verlust des Anlagebetrages bedeuten.

Kursänderungsrisiko

Aus Sicht des Aktienkäufers lassen sich grundsätzlich zwei Risiken unterscheiden. Das allgemeine Marktrisiko ist das Risiko einer Preisänderung, die der allgemeinen Tendenz am Aktienmarkt zuzuschreiben ist. Sie steht in keinem direkten Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Situation des einzelnen Unternehmens. Das unternehmensspezifische Risiko ist das Risiko einer rückläufigen Kursentwicklung bei einer Aktie aufgrund von Faktoren, die unmittelbar oder mittelbar die Gesellschaft betreffen.

Dividendenrisiko

Bei niedrigen Gewinnen oder bei Verlustsituationen der Gesellschaft kann die Dividende gekürzt werden oder sogar ganz ausfallen. Dies kann zu einer Schmälerung des Ertrags der Aktie führen.

Quelle: Basisinformationen über Vermögensanlagen in Wertpapieren, Bank-Verlag Köln, März 2004

d) Spezielle Risiken bei Zertifikaten

Emittentenrisiko

Im Gegensatz zum Fonds besteht bei Zertifikaten das Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Emittenten.

Kursänderungsrisiko

Der Preis der Zertifikate spiegelt die Kursbewegung des zu Grunde liegenden Basiswertes (z.B. Index) im festgelegten Verhältnis wider. Alle Einflussfaktoren, positive wie negative, die zu Veränderungen Basiswertes führen, wirken sich somit auf den Preis des Zertifikats aus.

Risiko des Wertverfalls

Mit dem Erwerb der Zertifikate ist kein Anrecht auf einen schon heute feststehenden Abrechnungsbetrag am Fälligkeitstag verbunden. Im Extremfall kann ein vollständiger Verlust des eingesetzten Kapitals eintreten.

Korrelationsrisiko

Der Preis der Zertifikate wird die Wertentwicklung des Basiswertes meist nicht genau wiedergeben. Die Preisentwicklung kann durch Faktoren wie das Zinsniveau, evtl. Dividendenzahlungen, die Markterwartung und die Wechselkurse mit beeinflusst werden.

Währungsrisiko

Zertifikate ohne Währungssicherung, bei denen die Rückzahlung von einem Basiswert der in ausländischer Währung notiert erfolgt, unterliegen grundsätzlich Währungsschwankungen und somit dem Risiko von Wechselkursverlusten.

Wenn Sie weitere Informationen zu diesem Thema wünschen, bestellen Sie kostenlos unsere ausführliche Broschüre „Basisinformationen über die Vermögensanlage in Vermögensanlagen“.

BMW Bank GmbH
Kundenbetreuung Vermögensmanagement
80787 München
Telefon 0180 3 001300

(0,09 EUR/Min. aus dem dt. Festnetz, max. 0,42 EUR/Min. aus dt. Mobilfunknetzen)

www.bmwbank.de